

I.	AUS DER REDAKTION	
	Der neue Redakteur des Essay stellt sich vor	S. 2
II.	HINWEISE DES MONATS	S. 3
III.	DAS PROGRAMM:	
	SWR 2 Feature am Sonntag (14.05 Uhr)	S. 4
	SWR 2 Essay (Montag, 22.03 Uhr)	S. 6
	SWR 2 Feature (Mittwoch, 22.03 Uhr)	S. 8
IV.	IMPRESSUM	S. 10

Bitte beachten Sie auch unser Internet-Projekt
www.dokublog.de

Außerdem informieren wir Sie gerne mit unserem newsletter per e-mail über das aktuelle Feature-Programm der jeweils kommenden Woche. Sie können ihn im Internet bestellen unter www.swr2.de/feature. Dort finden Sie auch die Sendungen zum Nachhören, unser podcast-Angebot sowie die Manuskripte zum Nachlesen. Schließlich können Sie Sende-Mitschnitte bei SWR Media Services bestellen: 76522 Baden-Baden; Tel: 07221-929 26030; Fax: 07221-929 24511

I. AUS DER REDAKTION

Der neue Redakteur des Essay stellt sich vor: Michael Lissek

Den Radio-Essay gibt es in dem Haus, das jetzt SWR heisst, seit 1955. Das ist eine lange Zeit. Redaktionell betreut wurde er von Männern wie Alfred Andersch, Helmut Heißenbüttel, Stephan Krass. Das sind große Namen.

Mich gibt es in dem Haus, das SWR heisst, seit dem 1. März. Das ist kurz; und Nachfolger solcher Radiokaliber zu sein, eine Herausforderung. Seit 2001 habe ich in meinem eigenen Studio vor allem künstlerische Radiofeatures produziert, nachdem ich mein literaturwissenschaftliches Studium mit einer Arbeit über den seltsamen Fragmentkünstler Hans Jürgen von der Wense abgeschlossen hatte. Vom Studium ins Studio.

Wichtig war mir immer – und das wird einer der Leitfäden meiner hiesigen Redakteurstätigkeit sein – , dass Radio nicht aus Text sondern aus Stimmen besteht. Nur im Radio kann ein Text flüstern. Oder schreien. Nur hier kann er von links oben kommen. Oder von rechts unten. Nur hier kann er pausieren, sich ins Wort fallen. Nur hier kann er Tempo machen oder sich verlangsamen.

Das kriegt kein Buch hin und kein Artikel. Das kann nur Radio.

(„Ach, Sie wollen Hörspielmittel einsetzen?“, fragte mich gestern ein Autor. „Nein“, antwortete ich: „Radiomittel!“)

Radio ist keine Vergrößerung des Hörsaals. Radio ist die intime Kommunikation zwischen einem Kopf (des Autor / der Autorin) und *einem* Hörer. Radio, wie ich es verstehe, wendet sich nicht an die Masse, sondern immer an eine / einen. Gerne auch an ganz viele von ihnen. Die zuhören, nachvollziehen, mit-produzieren. Sich von Gedanken verführen lassen – und die radiophone Form nicht als bloßen Container des Inhalts begreifen, sondern als intelligente Unterströmung, als Assoziationsraum ihrer Gedanken.

Ad multos annos!

Dr. Michael Lissek

II. HINWEISE DES MONATS

Sonntag, 9.4.2017, 14.05 Uhr

*"Die Welt braucht dich!"
Eine Geschichte im Freestyle
Von Rilo Chmielorz*

Jamal alias MC konTa und Eymen alias MC Intifada touren als Rapper durch die Republik. Ihre Devise: Gemeinsam sind wir stark! Für eine Welt frei von Diskriminierung! Jamal: Rasta-Locken, Vater aus Guinea, Mutter aus dem Libanon. Eymen: kurze Haare, Vater Tunesier, Mutter Deutsche. Die völlig unterschiedlichen Charaktere verstehen sich als "brothers from another mother" - ziemlich allerbeste Freunde. Der 28-jährige Eymen studiert Sozialarbeit; lebt in der Dortmunder Nordstadt, macht Rap- und Hip-Hop-Workshops mit den Kids, geht boxen und in die Moschee. Der 30-jährige Jamal lebt in Berlin, hat eine kleine Tochter, arbeitet mit Jugendlichen und Flüchtlingen im ganzen Land, betreibt Aikido und hat immer seine zerfledderte Bibel dabei. Eymen hat eine Karriere als Versicherungsvertreter hinter sich. Jamal einen Versuch als Getränkehändler. Jamal und Eymen rappen ihr Leben (Produktion: SWR/DLF)

Ostermontag, 17.4.2017, 19.30 Uhr

*Mehrspur. Radio reflektiert
Mit Wolfram Wessels*

Dokublog Thema: Kein Scherz
Wolfgang Hagen: Lineares Radio in digitalen Zeiten
Ulrich Teusch: Nachrichtenkritik
Kölner Kongreß: Erzählen in den Medien

Mittwoch, 19.4.2017, 22.03 Uhr

*Krim
Eine Halbinsel in Angst
Von Ivan Gayvanovych*

Mit ihrem Lied "1944" gewann die Krimtatarin Jamala den Eurovision Song Contest 2016 für die Ukraine, da gehörte ihre Heimat bereits zu Russland. Erneut war sie zum Spielball der Politik geworden, die Annexion der Halbinsel 2014 hatte ihrer wechselvollen Geschichte ein weiteres Kapitel hinzugefügt. Viele Krimtataren waren im Zweiten Weltkrieg von den Sowjets vertrieben worden und kehrten wieder zurück, als die Krim ukrainisch geworden war. Aber auch die Regierung in Kiew fürchtete deren Separatismus und behandelte sie entsprechend. Wie empfanden die heutigen Bewohner der Halbinsel die Annexion: als Befreiung oder Besetzung? Was hat sich seither verändert? Ivan Gayvanovych hat sich Vorort umgehört und ein Klima der Angst vorgefunden.

III. DAS PROGRAMM

Sonntag: SWR2 Feature am Sonntag, 14.05 – 15.00 Uhr

02.04.2017

Im Spiegel der Nostalgie

Die russischen Jünger des Andrej Tarkowski

Von Mario Bandi

(Produktion: DLF/SWR/WDR)

Sieben Spielfilme drehte der russische Regisseur Andrej Tarkowski. Alle sieben zählen zu den 100 besten des internationalen Kinos. Alle sieben sind radikal subjektiv. Ein Affront gegen den strikten Realismusbegriff der sowjetischen Kulturapparatschiks. Nahezu jede Uraufführung führte zu Konflikten und Verboten. Im Rückblick jede Menge Stoff für Verklärungen, mit denen die widerstreitenden russischen Fan-Gemeinden ihrem je unterschiedlichen Tarkowskibild frönen. Es gibt nur wenige Menschen, die ihn gut kannten: Marina, seine Schwester, die den Bruder zur Ikone erklärt, Marianna Tschugunowa, seine Assistentin, die ihr umfangreiches Archiv wie einen geheimen Schatz hütet, die Schauspieler Alla Demidowa und Alissa Freundlich und die Filmwissenschaftlerin Olga Surkowa. Ihr Archiv ersteigerte das Tarkowski-Museum in der Kleinstadt Jurjewetz, in deren Nähe der Regisseur geboren wurde. Hier und im winzigen Kurort Pljoss, wo alljährlich Filmfestspiele stattfinden, treffen die russischen Tarkowski-Jünger aufeinander.

09.04.2017

"Die Welt braucht dich!"

Eine Geschichte im Freestyle

Von Rilo Chmielorz

(Produktion: SWR/DLF)

Jamal alias MC konTa und Eymen alias MC Intifada touren als Rapper durch die Republik. Ihre Devise: Gemeinsam sind wir stark! Für eine Welt frei von Diskriminierung! Jamal: Rasta-Locken, Vater aus Guinea, Mutter aus dem Libanon. Eymen: kurze Haare, Vater Tunesier, Mutter Deutsche. Die völlig unterschiedlichen Charaktere verstehen sich als "brothers from another mother" - ziemlich allerbeste Freunde. Der 28-jährige Eymen studiert Sozialarbeit; lebt in der Dortmunder Nordstadt, macht Rap- und Hip-Hop-Workshops mit den Kids, geht boxen und in die Moschee. Der 30-jährige Jamal lebt in Berlin, hat eine kleine Tochter, arbeitet mit Jugendlichen und Flüchtlingen im ganzen Land, betreibt Aikido und hat immer seine zerfledderte Bibel dabei. Eymen hat eine Karriere als Versicherungsvertreter hinter sich. Jamal einen Versuch als Getränkehändler. Jamal und Eymen rappen ihr Leben.

16.04.2017

SWR2 Spielraum – Hörspiel

Faustchen einzweidrei (2/3)

Frei nach Goethes "Faust"

(Produktion: SWR 2017)

23.04.2017

Rauf! Wollen!

Mit 65 auf den höchsten Berg der Welt
Von Isabella Arcucci

Schon als kleiner Junge wusste Gerd, wo er hin will: hoch hinaus - als Abenteurer, Entdecker, Bergsteiger. Viele Jungen wollen das. Und bei vielen kommt etwas dazwischen: Heirat, Familie, Beruf. Auch bei Gerd war das so. Aber sein Kindertraum erwies sich als hartnäckig. Er war schon über 50, als er mit dem Bergsteigen anfang. Jetzt ist er 65 und hat vier der "Seven Summits" - der höchsten Gipel aller Kontinente - erklommen. Nun ist der Mount Everest dran. Gerd verrechnet Erfahrung mit Kondition: mit 30 hätte er vielleicht die besseren körperlichen Voraussetzungen gehabt, aber nicht die nötige mentale Reife und Stärke. Wenn er es schafft, wird er der älteste Deutsche auf dem Everest sein. Wenn nicht, wird er einfach nur älter geworden sein.

30.04.2017

Die unglaublichen Abenteuer des Barnaby Rooker (1/2)

Nach dem gleichnamigen Kinderbuch von John Boyne
(Produktion: WDR 2016)

Montag: SWR2 Essay, 22.03 – 23.00 Uhr

03.04.2017

Essay Musik

Nie wieder stillsitzen

Konzertformate im Wandel

Von Martina Seeber

Beethoven dem Berggipfel, Tschaikowsky unter Tage. Musikhören im Liegen, beim Tanzen, Essen und Trinken, im Morgengrauen und "after Work". Die Frage, wie wir klassische Musik hören, beschäftigt Veranstalter gegenwärtig mehr als die Frage, was wir hören. Was steckt hinter dem Formatwahn? Ist das Nachdenken über das Konzerterlebnis ein verzichtbarer Luxus? Wie alle Zeiterscheinungen hat auch das bürgerliche Klassikevent ein Verfallsdatum. Wie Musik gehört wird, verrät viel über die Bedürfnisse, Ansprüche und Nöte einer Gesellschaft.

10.04.2017

Der Wunsch nach Entgrenzung

Rausch, Reisen, Neugier

Von Eike Gebhardt

Handlungen, so glauben wir, sind grundsätzlich zielgerichtet. Zielfreies Handeln sei dagegen bloßes Spiel, ohne Sinn und Kontinuität. Die Tyrannei der Ziele aber hat eine ungewollte Nebenwirkung. In dem Maße, wie Ziele uns steuern und antreiben, verstümmeln und verarmen sie uns auch. Mit zielgerichtetem Blick sortieren wir alles auf dem Weg dorthin nur noch danach, ob es förderlich oder hinderlich ist. Der Eigenwert von Erfahrungen bleibt auf der Strecke. Und so verkürzt unsere vielgelobte Zielstrebigkeit auch unsere kognitive und emotionale Entwicklung. Polemisch zugespitzt könnte man formulieren: Wir amputieren unsere Neugier - und erleben diese Verstümmelung als Reife.

17.04.2017

Eine Phase. Bloß eine Phase

Über Saulus-Paulus-Figuren, Abweichler und Renegaten

Von Martin Zeyn

Heute hat jeder Lebenslauf gradlinig zu sein. In den 1970er-Jahren war das anders. Viele machten sich da auf (Um-)Wege, sei es orangefarben durch Indien oder rot durch die Mohnfelder des Kommunismus. Beinahe alle Straßenkämpfer und Sannyasins von damals sind mittlerweile in der Gesellschaft, manche in ihrer Mitte. Was aber haben sie von ihren Wegen mitgebracht?

Martin Zeyn erzählt aus dem Hallraum seiner Erinnerung, berichtet, wie schmal der Grat ist zwischen Saulus und Paulus, zwischen Jugendsünde und Irrweg. Begriffe wie "Renegat" oder "Abweichler" machen das deutlich. Was aber ist falsch daran, sich zu ändern?

24.04.2017

Das Archiv

oder Die Stimmen unter der Schrift
Von Reiner Niehoff

Das Archiv ist ein Ort der Bewahrung, der Lagerung, der Konservierung. Tief im Keller ruht das tote Gerümpel des Wissens, die Spuren vergangener Prozesse. Erloschene Fälle werden hier abgelegt und zur letzten Ruhe gebracht. Denkt man. Tatsächlich sind Archive, literarische zumal, Orte der vielfältigen Neben-Stimmen, die dem Autor noch nicht gehorcht haben, noch auf der Suche, noch nicht komplett erfasst vom Konzept oder vom Sinn fürs Ganze: tastende Entwürfe, jähzornige Streichungen, tausendfältige Änderungen. Das Archiv steht nicht im Dienst des Werks, sondern des Bergwerks. Ein verzweigter Echoraum der geheimen Stimmen, die im Buch zum Schweigen gebracht werden. Auf ins Berg-Werk.

Mittwoch: SWR2 Feature, 22.03 - 23.00 Uhr

05.04.2017

Schöner neuer Wahn

Eine Verschwörungstheorie Marke Eigenbau
Von Christian Alt und Christian Schiffer
(Produktion: BR/DLF 2016)

Seit einiger Zeit sickern abstruse Erklärungen, die früher kaum jemand ernst nahm, in den Mainstream ein, Verschwörungstheorien boomen: Deutschland - kein souveräner Staat, der 11. September - ein "Inside Job", Kondensstreifen am Himmel sind natürlich "Chemtrails", absichtlich versprühte Giftwolken, die die Zeugungsfähigkeit der Bevölkerung herabsetzen sollen. Im Netz gibt es unzählige Blogs, Seiten und Foren, in denen Verschwörungstheorien diskutiert werden, auf Facebook organisieren sich mittlerweile Gruppen, die glauben, Echsenmenschen hätten die Regierungen unterwandert oder die Erde sei eine Scheibe. Aber wie funktionieren Verschwörungstheorien? Um diese Frage zu beantworten, haben die Autoren ihre eigene Verschwörungstheorie lanciert.

12.04.2017

Politik und Stille oder ...

Von Johannes S. Sistermanns

Es scheint ein schier unmögliches Begriffspaar mit utopischen Qualitäten zu sein: Politik ist Getöse, wortreicher Lärm und Stille ein unpolitisches Moment. Aber wann und warum wird ein Politiker still? Kann ihm hieraus Kraft und Einsicht für sein Handeln erwachsen? Oder wird uns Stille nur als politische Kritik an bestehenden oder bedenkenswerten Zuständen und Ereignissen verkauft? Schweigeminuten dauern selten 60 Sekunden. Das Feature sucht die stillen Flächen und Räume auf, macht sie hörbar, während sie die Politiker Gregor Gysi, Katrin Göring-Eckardt, Wolfgang Bosbach und der Ästhetikprofessor und Performer Bazon Brock sprachlich abtasten.

19.04.2017

Krim

Eine Halbinsel in Angst
Von Ivan Gayvanovych

Mit ihrem Lied "1944" gewann die Krimtatarin Jamala den Eurovision Song Contest 2016 für die Ukraine, da gehörte ihre Heimat bereits zu Russland. Erneut war sie zum Spielball der Politik geworden, die Annexion der Halbinsel 2014 hatte ihrer wechselvollen Geschichte ein weiteres Kapitel hinzugefügt. Viele Krimtataren waren im Zweiten Weltkrieg von den Sowjets vertrieben worden und kehrten wieder zurück, als die Krim ukrainisch geworden war. Aber auch die Regierung in Kiew fürchtete deren Separatismus und behandelte sie entsprechend. Wie empfanden die heutigen Bewohner der Halbinsel die Annexion: als Befreiung oder Besetzung? Was hat sich seither verändert? Ivan Gayvanovych hat sich Vorort umgehört und ein Klima der Angst vorgefunden.

26.04.2017

das ARD radiofeature

Pulverfass Baltikum

Feature über deutsche Soldaten an der Grenze zu Russland

Von Justus Wilhelm

(Produktion: Radio Bremen 2017)

Seit Wladimir Putins Truppen 2014 auf der Halbinsel Krim einmarschiert sind, geht bei Russlands Nachbarn im Baltikum die Angst um. Denn wie auf der Krim gibt es auch in Estland, Lettland und Litauen starke russische Minderheiten. Könnten diese als Vorwand einer russischen Invasion dienen? Um solche Pläne Russlands schon im Keim zu ersticken, schickt die NATO nun Soldaten in alle Baltischen Bündnisstaaten. Darunter 500 deutsche Soldaten in Litauen. Seit Februar 2017 stehen somit erstmals nach Ende des Zweiten Weltkriegs wieder deutsche Soldaten im Baltikum. Diesmal als Alliierte, nicht als Besatzer. In direkter Nähe zur russischen Armee. übernehmen sie dann den Schutz des NATO-Landes vor einer möglichen feindlichen Invasion. Strategen sehen in dieser Truppenpräsenz nicht mehr als einen "Stolperdraht" für russische Expansionsbestrebungen - denn im Ernstfall könnte die Bundeswehr der östlichen Übermacht kaum etwas entgegen setzen.

IV. IMPRESSUM

SWR 2 Feature am Sonntag	Walter Filz (walter.filz@swr.de) 07221 929-23121	Sabine Bauknecht (Red.Ass.) (sabine.Bauknecht@swr.de) 07221 929-23878
SWR 2 Essay	Michael Lissek (michael.lissek@swr.de) 07221 929-23675	Sabine Bauknecht (Red.Ass.) (sabine.bauknecht@swr.de) 07221 929-23878
SWR2 Feature	Wolfram Wessels (wolfram.wessels@swr.de) 07221 929-23215	Annette Schmid (Red.Ass.) (annette.schmid@swr.de) 07221 929-22104